



Autohaus-Besitzer Lutz Krause (55) mit seinem nagelneuen Fahrradladen

# 1 AUTOHÄNDLER VERKAUFT JETZT LIEBER FAHRRÄDER

Von JÜRGEN HELFRICHT

**GROSSENHAIN -** Noch zwölf Jahre bis zum Verbrenner-Aus für Benzin und Diesel. Doch ein bekannter sächsischer Skoda-Händler macht sich jetzt schon große Sorgen, verlagert sein Geschäft auf Fahrräder. Seit 1992 ist Lutz Krause (55) – aus alter Großenhainer Unternehmer-Dynastie – Skoda-Vertragshändler.

Doch nun sattelt der Autohändler um! Krause: „Zur Zukunftssicherung begann ich jetzt einen Handel für Fahrräder, speziell für Elektro-Bikes. Denn mein Familienunternehmen soll weiterleben.“ 2022 bekam er es mit

der Angst zu tun: „Ich hatte – wie immer – das Auftragsbuch für Neuwagen voll. Doch Skoda konnte mir statt 120 nur 30 Autos liefern.“

Ob Skoda Fabia (ca. 18 000 Euro) oder der vollelektrische Flitzer Skoda Enyaq (rund 65 000 Euro) – es fehlten Bauteile, wurde viel zu spät geliefert.

Autohaus-Besitzer Krause: „Noch heute warte ich bis 1,5 Jahre auf ein Auto. Das sind zwar keine 16 Jahre wie zu DDR-Zeiten, doch mit weniger Neuwagen werde ich irgendwann meine Werkstattkapazitäten nicht mehr auslasten können, fehlt Arbeit für



Es ist unklar, wie lange sein bekanntes Großenhainer Skoda-Autohaus bei den langen Lieferzeiten noch überleben kann

die neun Mitarbeiter.“ So baute er einen stillgelegten Bäckerei-Laden (85 Quadratmeter) neben dem Skoda-Autohaus für 20 000 Euro um, beschaffte Fahrräder für 90 000 Euro.

Vom 2500-Euro-Gefährt bis zur Luxusausführung mit Carbonrahmen und Magnesiumfelgen für 16 000 Euro hat er alles im Angebot. Seine Hoffnung: „Vielleicht finden so-

gar meine Töchter Emma (22) und Lara (21), die in Dresden und Seoul in Südkorea studieren, noch Geschmack am Familienunternehmen, übernehmen es einmal.“